

BIM LAUBA [Anni Hilbe]

Dürres Herbstlaub, davon besonders das Buchenlaub, hatte bei der früheren Bergbevölkerung einen besonderen Stellenwert. In Ermangelung von Matratzen legten sich die Leute des Nachts auf Stroh, noch lieber aber jeden Herbst auf die frisch gefüllten Laubsäcke. Die mollige Wärme und das leichte Rascheln in den Laubsackmulden sorgte für einen erholsamen, tiefen Schlaf. Aber man brauchte auch viel Herbstlaub als Streue fürs Vieh im Stall.

Früahjer im Schpatherbscht, wenn d's Laub ischd gfalla,
dua ischd de di ganz Gmeind ga lauba ganga,
amma Pföhnatag, wenn's ghörig trochas gsi ischd,
händ d'Schualer am Mittag brunga d'r Bricht,
d'r Walvogt hed ir Schual bichant macha laa
hüüt würd glaubat im Gmeindswald, war wil där cha gaa,
am eis süll ma im Laubloch zämacho
mid-ama Franka im Sack, d'r Walvogt wärd cho.

D'r Lehr David hed ünsch Schualer ermanat und gseid:
«Hälfat de fescht, das ar Sach ättas geid,
d'r Wint'r ischd lenga, ma bruucht as guats Bett,
wia ma schi bettat sa liet ma, au nid nu im Bett,
au zu Schtreui für d's Veeh, nötig was'd gischt
man ischd zum Dünsga de froh um da Mischt.
Ihr heid hüüt v'rchrantz a däm wichtaga Tag,
doch alls muas de hälfra, wär ei biz no mag.

Tüad Laub zämawüscha, machat nid nu dumm Sacha
'r muassat de moora drubr an Ufsatz macha,
gangat jetz gschnäll, sägat all'm dr Bricht,
d'r Ätti hed sich'r scho d'Laubseck gricht,
d'Ahna hedsch büazt asch kä Loch'r meh händ
und d'Mamma rüaft gwüssr scho fruah zum Bränd.»
Druf hammi de hurtig gmachat uf d'Bei
und bi där all Bühel d'r Nehi naa hei.

Ha uusgricht daheimat und da Nachbuura d'r Bricht
und drnaa hed ma de chunna grad sofort zum Tisch,
dr Ätti hed tuschur brämslat bim Ässa:
«Machat jetz weidli, tüads nid v'rgässa.»
Drum sie w'r de scho zietli am Gmeindswald zua
mit Rächa und Bäsa und Seck d'rzuua.
An nagelneua Bäsa hed dr Ätti gmachat druf-hi
d'r Alta wer zum Wüscha nümma choschtlaga gsi.

Vil Lüüt sind de cho da-nandara naa
und am eis hed's dr Walvogt de laufa laa,
ma hed zämag'wüscht und ufn Huufa taa,
abr Gretza und Schteina de ligga laa,
aber albi zwee händ zäma an Sack i-g'fassat,
gschtoossa volla bis nüüt meh dri passat,
mid Schnüara hed masch oba zämabunda
und ir Mitti an Schtrick drum umhibunda.